

## **Ein Auslandssemester in Örebro, Schweden**

Von Januar 2016 bis Juni 2016 verbrachte ich ein Semester in Örebro in Schweden. Örebro ist eine verhältnismäßig große Stadt in Schweden mit ca. 107 000 Einwohnern und Hauptstadt der Provinz Örebro. Durch Örebro fließt der Fluss Svartån, der das große Schloss in der Stadtmitte umgibt und welcher in den viertgrößten See Schwedens mündet, den Hjälmaren.



(Örebro Slottet)

### **Vorbereitung**

Austauschstudent in Schweden zu sein bedeutet, sich in eine gut organisierte Hand zu begeben. Durch die gut strukturierte Internetseite der Örebro Universitetet kann man sich über alles im Vorfeld informieren und weiß über jeden folgenden Schritt Bescheid. Sehr schnell melden sich auch die entsprechenden Koordinatoren, die man jederzeit per E-Mail bei Fragen anschreiben kann. Dazu gehört in Schweden auch, dass man sich duzt. Nur der König wird in Schweden gesiezt. Koordinatoren, Professoren etc. werden somit alle mit Du und Vornamen angeredet. Über den Pfad „Exchange Students“ der Homepage erlangt man ebenfalls direkt Einsicht über die möglichen Kurse auf Englisch, die man belegen kann. Lediglich der „Swedish Language and Culture“ Kurs war für alle irreführend, da es sich dabei

nicht wie angenommen, um einen Sprachkurs handelte, sondern man viel mehr über die Geschichte des Sozialstaats lernte, sowie Herkunft und Zukunft der Sprache diskutierte.

Da ich mich bereits im Master of Education für Sonderpädagogik befand und in Örebro nur der Bachelor angeboten wird, konnte ich mir keine Kurse anrechnen lassen. Jedoch muss ich sagen, dass alle Dozenten der Uni Köln sehr zuvorkommend waren und mich Prüfungen früher oder später abgeben ließen, damit dem Auslandsaufenthalt nichts im Wege stehe. Lediglich ein Modul musste ich verschieben, da ich dieses aufgrund des frühen Beginns des Semesters in Schweden (das Sommersemester startet bereits Mitte Januar) nicht belegen durfte.

## **Wohnen**



(Ausstattung der Zimmer: Bett mit Matratze, Sessel, Stuhl, Schreibtisch, Tisch und Nachttisch)

Auch die Suche nach einer Wohnung in Örebro wird einem durch die gute Organisation der Universität abgenommen. Mit einem Click bei der Anmeldung bei „Ja, ich möchte eine Wohnung im Studentenheim bekommen“ wird einem automatisch und mit Garantie eine Wohnung in einem Korridor in einem der vielen Studentenwohnheime zugeteilt. Dabei landet man entweder in der Studentgatan direkt neben der Uni (1 Min. Fußweg) oder in Tybble (7 Min. Fußweg). Man bekommt sein eigenes Zimmer mit Bad in einem Korridor mit sieben weiteren Mitbewohnern mit denen man sich noch ein Wohnzimmer und eine Küche teilt. Die Miete liegt je nachdem bei ca. 350€ im Monat und muss im Vorfeld für alle 5 Monate überwiesen werden. Je nach Zimmer muss man während des Aufenthalts noch eine

Nachzahlung leisten. Grundsätzlich sind die Unterhaltskosten in Schweden sehr teuer. Das weiß man vielleicht schon von Schweden und bittet seine Freunde schon Alkohol mitzubringen, wenn sie einen besuchen kommen sollten. Leider ist Alkohol nicht das einzig teure hier. Selbst Lebensmittel sind teilweise doppelt so teuer. Unter einem Euro findet man meistens gar nichts. Ein Eisbergsalat kostet beispielsweise über 3 €, während er bei uns nur 0,50€ kostet. Überlegt man also sein Auslandssemester in Schweden zu verbringen, sollte man auf jedenfall genügend Geld ansparen, um es sich leisten zu können.

### **Universität und Kurse**



(Örebro Universitet, Blick auf die Bibliothek links und das Långhuset rechts)

Das Semester in Schweden ist grundsätzlich anders strukturiert als in Deutschland. Während der fünf Monate des Auslandssemesters belegt man vier Kurse. Dabei besucht man einen Kurs nach dem anderen. Das heißt die ersten fünf Wochen Kurs eins, die nächsten fünf Wochen Kurs zwei etc. Leider erfährt man den endgültigen Stundenplan eines Kurses erst mit Beginn der ersten Sitzung. Dann steht dieser erst endgültig fest, was das Planen von Besuchen oder kleineren Trips schwierig gestaltet, aber nicht unmöglich macht. Anwesenheit ist grundsätzlich bei Seminaren Pflicht, jedoch nicht bei Vorlesungen, die aber eher selten sind. Verpasst man ein Seminar muss man eine sogenannte Make-up work einreichen, die sich meistens auf das vorzubereitende Material bezieht. Meistens hat man 1 – 2-mal die Woche für ca. 3- 4 Stunden Seminar, also zwischendurch auch viel Zeit, um sich auf die Seminare vorzubereiten oder anderen Aktivitäten nachzugehen. Grundsätzlich bestehen die Kurse (vor allem bei den



Education Kursen) fast nur aus Austauschstudenten. Das bietet einem eine gute Gelegenheit auch über die Schulsysteme anderer Länder zu lernen und man kann sich schnell zusammentun für Gruppenarbeiten und für die Examinations. Dadurch dass man sich viel gegenseitig helfen kann, stellt auch das Sprachniveau keine Herausforderung dar. Alle Austauschstudenten kommen mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen und man hilft sich gerne gegenseitig. Darüber hinaus hat man bei den Education Kursen die Möglichkeit jeweils fünf bis 21 Tage Praktikum in einer Schule in der Nähe abzuleisten. Für jeden Kurs bekommt man eine neue Schule zugeteilt, wodurch man einen guten Einblick in die unterschiedlichen Stufen (von Vorschule bis Gymnasium) erhalten kann. Dabei muss man nicht unterrichten. Die Art der Beteiligung bleibt einem selbst überlassen.

## Freizeit



(1. Nordlichter in Lapland, 2. Freilichtmuseum Wadköping in Örebro, 3. UNESCO Weltkulturerbe: Windmühlen auf Öland, 4. Wikingergrabstätte in Västerås)

Auch wenn Örebro im Verhältnis zu Köln eher eine Kleinstadt ist, hat sie viel zu bieten. Es gibt diverse Einkaufszentren und zwei Einkaufsstrassen, Kinos und ein großes Freizeitschwimmbad mit vielerlei Rutschen etc. Überall in der Nähe, selbst im Wald direkt neben der Uni kann man

wandern gehen oder Mountain Bike fahren. Ganz in der Nähe befindet sich auch das beliebte Boda Borg, ein Haus mit verschiedenen Räumen, bestehend aus unterschiedlichsten Aufgaben, die man bewältigen muss (Bei uns war ein Trip dahin im Orientierungsprogramm enthalten). Sicherlich eines der schönsten Orte in Örebro ist das Freilichtmuseum Wadköping (gesprochen Wadschöping). Es besteht aus alten schwedischen Häusern und ist kostenlos. Im Gamla Café kann man hervorragend Köttbullar (gespr. Schöttbullar) essen gehen. Das aber lieber unter der Woche, da es dann günstiger ist als am Wochenende. Vor allem aber organisiert die Uni verschiedene Trips, z.B. nach Lappland, Norwegen oder Russland. Fährt man nach Lappland hat man die einmalige Gelegenheit Nordlichter zu sehen, Hundeschlitten zu fahren und eine Saami Familie kennenzulernen. Die Ureinwohner Lapplands, die sich seit Jahrhunderten der Rentierzucht gewidmet haben. Des Weiteren kann man viele Trips auch alleine mit Freunden organisieren. Dabei ist es meistens günstiger sich ein Auto zu fünf zu mieten, als mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren (die meist sehr teuer sind und weit im Voraus gebucht werden sollten) und man profitiert von der relativ zentralen Lage Örebros. Über die Gestaltung der Freizeit braucht man sich also keine Sorgen zu machen. Es wird einem auch im kleinen Örebro mit Sicherheit nie langweilig, vor allem nicht, wenn mindestens 80 weitere Austauschstudenten Lust auf Unternehmungen haben.

## **Fazit**

Im Großen und Ganzen kann ich ein Auslandssemester in Örebro nur empfehlen. Die Universität ist sehr gut organisiert und es wird einem sehr viel Arbeit abgenommen durch die unübertroffene Strukturiertheit und die Zuweisung einer Wohnung im Studentenwohnheim. Durch das Leben auf dem Campus und der ebenfalls gut geplanten Orientierungswoche kommt man sehr schnell in Kontakt mit anderen Austauschstudenten und kann schnell neue Freundschaften mit Menschen aus der ganzen Welt schließen. Ein Studium im Ausland bietet einem also nicht nur die Chance ein fremdes Land zu erleben und seine Eigenständigkeit auszubauen und damit sein Selbstbewusstsein zu stärken, sondern auch um viele neue Kontakte zu knüpfen und somit weitaus mehr als nur die Kultur des Gastlandes kennenzulernen.